

Handreichung zur Modulbox:

„Politische Medienbildung für Jugendliche.
Auf Hate Speech und Fake News reagieren“

Deutscher Volkshochschul-Verband e.V. (DVV)

MedienkulturCAMPus

www.volkshochschule.de/medienkultur

www.volkshochschule.de

medienkulturcampus@dvv-vhs.de

Konzeption und Inhalt der Modulbox:

Grimme-Institut – Gesellschaft für Medien, Bildung und Kultur mbH

Aycha Riffi, Grimme-Akademie: riffi@grimme-institut.de

Lars Gräßer, Grimme-Akademie

Johannes Wentzel, Medienpädagoge

Judith Kirberger, Grimme-Institut

Handreichung:

Lena Reuters, Grimme-Institut

Ranka Bijelic, Medienpädagogin

GEFÖRDERT VOM



**Bundesministerium
für Bildung
und Forschung**

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung

- 1.1 Die Akteure
- 1.2 Über die Modulbox

2. Unser Leitbild

3. Didaktischer Ansatz

- 3.1 An wen richtet sich die Modulbox?
- 3.2 Wie funktioniert die Modulbox?
- 3.3 Was kann das Kurskonzept „8x45 Minuten“?

4. Aufbau und Inhalt

- 4.1 Warm-Up
- 4.2 Fake News
- 4.3 Hate Speech
- 4.4 Dark / Private Social
- 4.5 Kampagnen und Initiativen

5. Ziele der Modulbox

6. Modulbox-Erweiterungen zu „Verschwörungserzählungen“ sowie „Krieg und Medien“

7. Fördermöglichkeiten für den Einsatz der Modulbox

- 7.1 Fördermöglichkeit im Projekt „talentCAMPus“
- 7.2 Fördermöglichkeit im Projekt „Prävention und Gesellschaftlicher
Zusammenhalt“
- 7.3 Fördermöglichkeit im Projekt „Politische Jugendbildung“

8. Weitere Informationen im Netz

1. Einleitung

Demokratie lebt von Beteiligung. Dazu brauchen Menschen die Möglichkeit, sich eine Meinung zu bilden, sich einzubringen und die Demokratie zu ihrer Sache zu machen. Kompetent mit Medien umgehen zu können, ist dabei essenziell für eine aktive Teilhabe an der Gesellschaft. Aufgrund der großen Dynamik digitaler Entwicklungen wird es für Bürgerinnen und Bürger zunehmend schwieriger, die Auswirkungen in ihrer Gänze zu verstehen und zu hinterfragen. Gleichzeitig gehören Versuche der Manipulation und Beeinflussung durch gesellschaftliche Gruppen oder Einzelpersonen auf dem Wege der digitalen Medien mittlerweile zum Alltag. Nicht zuletzt die Monate der Diskussion im Kontext der Corona-Pandemie sowie das vermehrte Aufkommen von Verschwörungserzählungen in diesem Zusammenhang zeigten deutlich, wie wichtig Informationen und Sensibilisierung auch für negative Phänomene sind. Hier möchten wir mit gezielten Medienbildungsmaßnahmen unterstützen, die sich insbesondere an junge Menschen richten.

Im Rahmen des Projekts MedienkulturCAMPus des Deutschen Volkshochschul-Verbands e.V. kommt die bereits 2018 in Zusammenarbeit mit der Grimme-Akademie entwickelte Modulbox „Politische Medienbildung für Jugendliche. Auf Hate Speech und Fake News reagieren!“ zum Einsatz. Um einen zielgruppengerechten Einsatz der Modulbox zu gewährleisten sowie die Bereitstellung bundesweiter Kursleiter*innen sicherzustellen, entstand die Zusammenarbeit zwischen dem Projekt MedienkulturCAMPus und dem Grimme-Institut. Ab März 2022 fanden mehrere Modulbox-Schulungen statt, es wurde ein Kursleiter*innen-Pool aufgebaut und schlussendlich ist die vorliegende Handreichung entstanden, welche den Dozierenden den Einsatz der Modulbox erleichtern und sie bei der Konzeption und Durchführung von entsprechenden Medienbildungsangeboten unterstützen möchte.

1.1 Die Akteure

Das Projekt „**MedienkulturCAMPus** – Medienkulturelle Bildung für aktive Teilhabe junger Menschen“ wird im Rahmen des Aktionsprogramms „Aufholen nach Corona für Kinder und Jugendliche“ vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) gefördert. Im Rahmen des MedienkulturCAMPus können Volkshochschulen und andere außerschulische Bildungseinrichtungen der Kinder- und Jugendarbeit Kurzworkshops, Projektstage, -wochen und AGs im Bereich medienkultureller Bildung umsetzen. Hierzu arbeiten sie mit Regelschulen und anderen Einrichtungen in den Sozialräumen

zusammen. Mit medienpädagogischen Angeboten wird dazu beigetragen, dass junge Menschen im Umgang mit Inhalten und Werkzeugen digitaler Medien sensibilisiert werden. Gefördert wird das Projekt bis Ende 2022.

Im Auftrag der **Zentralstelle für Politische Jugendbildung** des Deutschen Volkshochschul-Verbands e.V. (DVV), gefördert vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) aus Mitteln des Kinder- und Jugendplans des Bundes, hat die Grimme-Akademie die Lernmaterialien und das passende Kurskonzept der [Modulbox „Politische Medienbildung für Jugendliche. Auf Hate Speech und Fake News reagieren!“](#) entwickelt.

Federführend entwickelt wurden die Modulbox und ihre Erweiterungen von der **Grimme-Akademie**. Ihre Arbeitsfelder sind die Aus- und Fortbildung der Medienbranche und deren Nachwuchsförderung, aber auch Themen wie Inklusion und Diversität werden von der Grimme-Akademie wiederkehrend aufgegriffen und in längerfristigen Medienprojekten bearbeitet. Die Grimme-Akademie engagiert sich seit 2014 durch Projekte, Vorträge und Workshops zum Thema „Wie umgehen mit Online Hate Speech, Fake News oder Verschwörungserzählungen?“ auf zahlreichen Veranstaltungen.

1.2 Über die Modulbox

Eine Sensibilisierung für mögliche Manipulationen und Beeinflussungen im Internet durch gesellschaftliche Gruppen oder Einzelpersonen ist wichtig, damit (junge) Menschen lernen, kritisch mit digitalen Medien umzugehen und negativen Phänomenen adäquat begegnen zu können. So wird Hate Speech in sozialen Netzwerken gezielt verbreitet, um Stimmung gegen religiöse, politische, ethnische und soziale Minderheiten oder Einzelne, die einer Gruppe zugehörig sind, zu machen. Interessengruppen und sogar Regierungen setzen gezielt Fake News ein, um politisch ungewollte Meinungen zu diskreditieren oder um die öffentliche Debatte zu ihren Gunsten zu beeinflussen. Und manchmal soll mit schnellen Klicks auch einfach nur Geld verdient werden. Dabei hat sich Vieles durch die Digitalisierung vereinfacht – leider auch in Hinblick auf die eher negativen Phänomene. Gezielter Medienkompetenzaufbau ist daher das Gebot der Stunde.

Vor diesem Hintergrund wurde 2018 im Auftrag des DVV in Kooperation mit dem Grimme-Institut die Modulbox „Politische Medienbildung für Jugendliche. Auf Hate

Speech und Fake News reagieren“ entwickelt. Sie ist speziell für den Volkshochschul-Kontext konzipiert und wird von einem Kurskonzept mit Basismaterial und konkreten Unterrichtsideen flankiert. Ende 2020 wurde die Modulbox gründlich überarbeitet und aktualisiert sowie um ein Modul zum Thema „Dark / Private Social“ erweitert.

Mit „Politische Medienbildung für Jugendliche. Auf Verschwörungserzählungen reagieren“ folgte 2021 eine weitere Modulbox sowie ein dazugehöriges Kurskonzept, die im Auftrag des DVV von der Grimme-Akademie entwickelt wurden. Sie knüpfen inhaltlich an die erste Modulbox an. Ziel der Materialsammlung ist es, junge Zielgruppen für das Thema Verschwörungserzählungen, ihren Reiz und ihre Gefahren zu sensibilisieren, sie im Erkennen von Verschwörungserzählungen und im Umgang mit Verschwörungsgläubigen zu stärken und durch kreative mediale Aufbereitung eine persönliche Auseinandersetzung zu ermöglichen.

Aus aktuellem Anlass sind im Rahmen des Förderprogramms MedienkulturCAMPus, gefördert durch das BMBF, neue Materialien zu [„Krieg und Medien. Zum Umgang mit Desinformation und \(Kriegs-\)Propaganda“](#) entstanden. Dieses Angebot für die Umsetzung von Bildungsangeboten (Workshops, Projektwochen usw.) kann allein genutzt werden, ist aber auch als thematische Ergänzung zur Modulbox „Auf Hate Speech und Fake News reagieren“ nutzbar und steht ebenfalls zum kostenfreien Download zur Verfügung.

2. Unser Leitbild

Bei der Konzeption der Modulbox haben wir bestimmte Leitlinien beachtet, die sich aus unserem Verständnis von Medienbildung und Medienkompetenz ableiten. Um die Grundlagen für unsere Arbeit und somit auch für die Inhalte der Modulbox offenzulegen, stellen wir Ihnen unser Leitbild mit seinen Schwerpunkten vor:

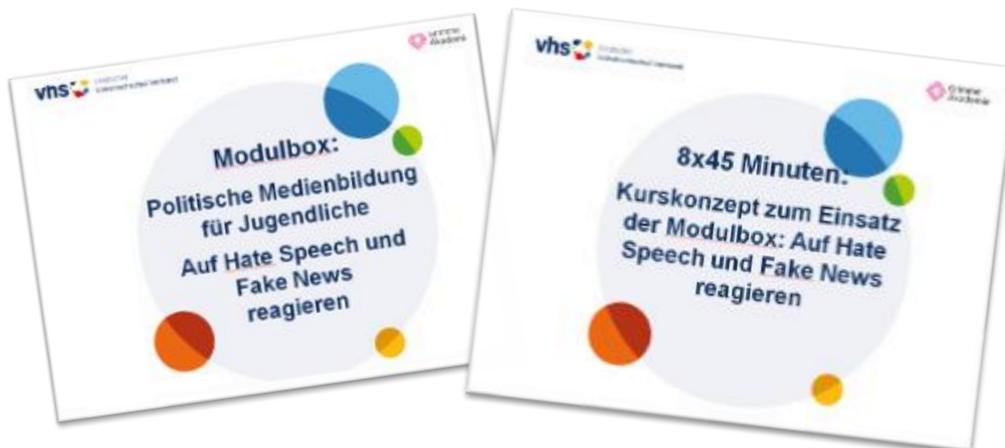
- Wir glauben an das Individuum und die demokratische Verfasstheit unserer Gesellschaft.
- Wir möchten mit unseren Angeboten Solidarität und Gleichberechtigung fördern und zur Teilhabe ermutigen. Dabei ist uns eine Kultur der Anerkennung und Wertschätzung gesellschaftlicher Diversität wichtig.
- Wir mögen Medien und ganz besonders das Internet – es ist eine Bereicherung in so vielen Gebieten.
- Wir verteidigen das Grundgesetz und halten die freie Meinungsäußerung für ein hohes Gut.
- Wir duplizieren keine verletzenden Inhalte. Die Strafverfolgung von Beleidigungen, Bedrohungen, Aufruf zu Gewalt und weiteren im Strafgesetzbuch verhandelten Straftaten finden wir ebenfalls richtig.
- Wir weisen darauf hin, dass das Internet kein rechtsfreier Raum ist.
- Wir weisen auf Gefahren im Netz hin, geben dazu Informationsmaterial und Tipps an die Hand oder entwickeln diese zusammen mit unseren Zielgruppen.
- Wir wollen dazu animieren, sich kreativ mit digitalen Tools und Inhalten auseinanderzusetzen und diese reflektiert für sich zu nutzen.
- Wir sind ernst in der Sache, ermutigen aber zum spielerischen Umgang mit den neuen Möglichkeiten.

3. Didaktischer Ansatz

Die Modulbox möchte Sie bei der Umsetzung von Bildungsangeboten wie Unterrichtsreihen oder einzelnen Workshops inspirieren und unterstützen. Dazu bietet sie Ihnen:

- eine Auswahl an Informationen, Methoden und Umsetzungsvorschlägen,
- eine Zusammenstellung verschiedener Quellen, Hinweise zu didaktischen Materialien und informativen Webseiten,
- die Nennung weiterer Institutionen zur Weiterbildung,
- Vorschläge für Unterrichtseinheiten,
- Unterrichtsmaterial in Form von Arbeitsblättern, die eine Offline-Nutzung möglich machen.

Zur Verfügung stehen Ihnen dazu die **PowerPoint-Präsentationen: Modulbox und das 8x 45 Minuten Kurskonzept**,



neun Arbeitsblätter (Word-Dokumente),



sowie weiterführende Links.

3.1 An wen richtet sich die Modulbox?

Wir sind überzeugt: Dozierende können die eigenen Teilnehmenden am besten einschätzen. Die Modulbox richtet sich daher an Multiplikator*innen und Kursleiter*innen, die autark entscheiden, welche Inhalte sich für die Zusammensetzung ihrer Gruppe und den vorgegebenen zeitlichen Rahmen am besten eignen. Durch eine breite Zusammenstellung von Materialien, Beispielen und Aufgabentypen sowie durch die Differenzierung zwischen Grundlagen und Vertiefung möchten wir ermöglichen, die Modulbox genau an die Interessen und Bedürfnisse eines Kurses oder Workshops anzupassen. Uns ist wichtig, dass unser Angebot auf unterschiedliche Gruppenkonstellationen unabhängig von Alter oder Vorwissen zugeschnitten werden kann. Zu beachten ist dabei allerdings, dass sich die Links und Materialien aufgrund der erforderlichen Reflexionsebene unseres Erachtens erst für eine Zielgruppe ab vierzehn Jahren eignen.

3.2 Wie funktioniert die Modulbox?

Die Modulbox bietet nicht nur eine große Auswahl unterschiedlicher Materialien zu den Themen „Fake News“, „Hate Speech“ und „Dark / Private Social“, sondern sie ermöglicht es auch unerfahrenen Kursleiter*innen, sich schnell und umfassend in die Thematik einzuarbeiten, um anschließend Kurse durchzuführen. Die Dozierenden erhalten didaktische Tipps, wie die Materialien eingesetzt werden können, sowie umfangreiche weiterführende Informationen und Links. Die Modulbox ist als PowerPoint-Präsentation verfügbar, sodass sie individuell auf die Zielgruppe, das Zeitbudget etc. abgestimmt sowie bei Bedarf auch inhaltlich erweitert werden kann.

3.3 Was kann das Kurskonzept „8x45 Minuten“?

In dem flankierenden Kurskonzept „8x45 Minuten“ bieten wir konkrete Vorschläge, wie die Modulbox im Rahmen von acht Unterrichtseinheiten à 45 Minuten umgesetzt werden kann. Bei der Konzeption und Gestaltung sind wir von einer Gruppengröße von fünfzehn Teilnehmenden ausgegangen. Dabei lässt sich das Kurskonzept beliebig durch Inhalte der Modulbox und eigene, aktuelle Beispiele erweitern oder auf das tatsächlich zur Verfügung stehende Zeitbudget anpassen. Auch diese Datei ist als PowerPoint-Präsentation verfügbar und kann entsprechend der eigenen Arbeit modifiziert werden. Für den unmittelbaren Einsatz im Kurs stehen darüber hinaus komplementäre Arbeits- und Lösungsblätter zur Verfügung.

Zu Ihrer Orientierung arbeiten wir in unserer PowerPoint-Präsentation mit **drei verschiedenen Hintergründen**:

Weißer Hintergrund: Hier finden Sie Grundlegendes zum jeweiligen Modul.

Grüner Hintergrund: Hinweise für Dozierende und Informationen zur Einführung. Die grünen Kästen umfassen vor allem Hintergrundmaterialien und sind vielfach einführend und / oder inhaltlich anspruchsvoll(er). Ziel ist vor allem, die „Sprachfähigkeit“ der Dozierenden zu unterstützen.

Blauer Hintergrund: Vertiefung. Die hier aufgeführten Inhalte ergänzen einzelne Aspekte, etwa wenn dieser Aspekt dem oder der Dozierenden als besonders relevant erscheint und ausführlicher behandelt werden soll oder wenn ein größeres Zeitbudget für das Modul zur Verfügung steht.

4. Aufbau und Inhalt

Die Modulbox zu Hate Speech und Fake News gliedert sich in fünf Module: Warm-up, Fake News, Hate Speech, Dark / Private Social sowie Kampagnen und Initiativen. Die Inhalte der jeweiligen Module werden im Folgenden näher vorgestellt.

4.1 Warm-up (Modul 1)

Im Modul Warm-up haben wir Ihnen Informationen und Ideen für einen gelungen Einstieg in die gemeinsame Arbeit zusammengestellt. Dieser Teil des Workshops hat das Ziel, neben dem Kennenlernen auch erste Bezüge zu den Themen herzustellen und Ansätze für eine kreative mediale Umsetzung zu entwickeln.

- Kennenlernen
- Informationen und Anregungen zum Einstieg
- Reflexion des eigenen Medienverhaltens
- Ideen für kreative mediale Umsetzung

Sie finden Informationen und Anregungen zu den digitalen Lebenswelten von jungen Menschen, den Methoden für ein gegenseitiges Kennenlernen und der gemeinsamen Auseinandersetzung mit den Aspekten Mediennutzung, Dynamik des Internets und Privatsphäre.

4.2 Fake News (Modul 2)

In Modul 2 finden Sie Informationen und Materialien, um sich mit dem Begriff und den Folgen von Fake News auseinanderzusetzen.

- Einführung in die Begriffe
- Beispiele
- Motive
- Verbreitungsformen
- mögliche gesellschaftliche Folgen
- Ideen für kreative mediale Umsetzung

Fake News sind Desinformationen, die gezielt verbreitet werden, um die öffentliche Meinungsbildung zu beeinflussen. Heutzutage geschieht die Verbreitung vor allem im Internet, insbesondere in den sozialen Netzwerken. Interessengruppen und Regierungen setzen Fake News gezielt ein, um politisch ungewollte Meinungen zu diskreditieren oder um die öffentliche Debatte zu ihren Gunsten zu beeinflussen.

Eine manipulierte, in jedem Fall geschönte Medienrealität kann für Jugendliche als Normalfall wahrgenommen werden. Ursache sind vor allem die sozialen Netzwerke, allen voran die populäre Plattform Instagram.

4.3 Hate Speech (Modul 3)

Das dritte Modul setzt sich mit Online Hate Speech auseinander, der Fokus liegt hierbei auf der Klärung des Begriffs und dem Umgang durch Counter Speech und digitale Zivilcourage.

- Begrifflichkeit
- Elemente von Online Hate Speech
- Urheber*innen sowie Adressat*innen von Hassrede im Netz
- Einstieg zur Rechtslage
- Ideen für kreative mediale Umsetzung

Hate Speech ist der sprachliche Ausdruck von Hass, der gegenüber Einzelnen oder Gruppen geäußert wird. In sozialen Netzwerken wird Hate Speech gezielt verbreitet, um Menschen beispielsweise aufgrund ihrer Hautfarbe, Herkunft, Sexualität, Geschlecht, Alter, Behinderung oder Religion abzuwerten.

In diesem Modul wurde darauf verzichtet, Beispiele, also konkrete Hasskommentare einzubauen. Gerade die Verbreitung von justiziablen und verletzenden Hasskommentaren sollte nur in geschlossenen Unterrichtseinheiten geschehen. Je nach Unterrichtsgruppe können die Teilnehmenden selbst Beispiele nennen oder nach Beispielen recherchieren.

Dazu noch folgende Hinweise: Das Modul bietet als Beispiel ein [Video](#) an, das im Rahmen der Initiative *#DeineWürde* der Bundeszentrale für politische Bildung und der Robert Bosch Stiftung entstanden ist. Die YouTuberin Nihan liest in dem Video auf ihrem Kanal verletzende Kommentare vor und kommentiert sie. Hierdurch werden die Kommentare in einen anderen Kontext eingebettet, die Nutzer*innen werden angeregt, die Hasskommentare zu reflektieren, statt sie weiterzuverbreiten.

Auch auf der Website [„Perlen aus Freital“](#) finden sich Beispiele für Hate Speech. Allerdings ist der Ansatz einer solchen Sammlung, Schreiber*innen von Hate Speech aus der Anonymität zu holen und mit Hinweis auf Wohnort oder Arbeitgeber bloßzustellen, ebenfalls rechtlich und ethisch nicht unproblematisch. Eher regen wir dazu an, auch die Praxis, Hater*innen quasi „an den Pranger zu stellen“, als zusätzliches Diskussionsthema aufzugreifen.

4.4 Dark / Private Social (Modul 4)

In Modul 4 setzen wir uns mit dem Phänomen Dark Social bzw. Private Social auseinander.

- Von Facebook bis Telegram
- praktische Handlungsempfehlungen zur Sensibilisierung und Reflexion der Potenziale und Gefahren
- Ideen für kreative mediale Umsetzung

Der Begriff *Dark Social* geht auf den US-amerikanischen Journalisten Alexis Madrigal zurück. In seinem Artikel *Dark Social: We Have the Whole History of the Web Wrong* (The Atlantic, 2012) beschreibt er diejenigen Bereiche im Internet, die außerhalb der Öffentlichkeit stattfinden. Als *dark* wird dieser Teil des Internets aufgrund der Tatsache bezeichnet, dass Betreiber*innen von Webseiten nicht nachvollziehen können, über welche Plattform Nutzer*innen auf ihre Webseite gelangt sind, der Internet-Traffic ist also nicht einsehbar. Auf diesem Weg geteilte Inhalte sind aber nicht per se prekär, abseitig oder geheim, sondern zunächst vor allem eins: privat und können damit durchaus sinnvoll vor einer zu großen Öffentlichkeit geschützt sein.

Wir haben uns auch im Kapitel Dark bzw. Private Social dagegen entschieden, konkrete Beispiele in Form von Screenshots abzubilden. Um Gefahren-Beispiele anzubringen, können [Videos von Report Mainz \(Sendung vom 10.11.2020\)](#) genutzt werden – einerseits bietet sich an dieser Stelle das Video „Wie Corona-Kritiker Kinder (und Jugendliche) instrumentalisieren“ an, andererseits kann das „Autorengespräch“ zur gleichen Thematik genutzt werden, um mit Teilnehmenden über die Vor- Nachteile des Dark / Private Social ins Gespräch zu kommen.

4.5 Kampagnen und Initiativen (Modul 5)

In Modul 5 bieten wir einen Überblick über Angebote gegen Hass im Netz und Fake News. Hier finden Sie

- vertiefende Information und Hintergrundwissen
- zusätzliche Praxisbeispiele
- Online-Beschwerdestellen

Die hier aufgeführten Kampagnen und Projekte geben Ihnen Hinweise, wie und an welcher Stelle Aktivitäten gegen Hass im Netz angeboten und durchgeführt werden. Sie bieten Blaupausen und Möglichkeiten zur Orientierung für eigene Ansätze, vertiefende Informationen, Hintergrundwissen und zusätzliche praktische Beispiele. In der Auflistung

wurde unter anderem auf Angebote verzichtet, die sich auf einen schulischen Kontext beziehen. Die Auflistung erhebt entsprechend nicht den Anspruch auf Vollständigkeit.

5. Ziele der Modulbox

Während der Konzeption und Gestaltung der Modulbox haben wir stets im Blick behalten, was wir Dozierenden mit unseren Materialien ermöglichen können und was nicht. Es ist nicht unser Anliegen Fake News und Hate Speech wissenschaftlich zu analysieren, und es wird uns nicht gelingen, ein Patentrezept zu entwickeln oder einen „immer gültigen Königsweg“ im Umgang mit Fake News und Hate Speech zu finden und weiterzugeben.

Stattdessen wollen wir mit unserer Modulbox dazu beitragen, Menschen für den Umgang mit Fake News und Hate Speech zu sensibilisieren, ihre Wirkungen aufzuzeigen bzw. Konsequenzen des eigenen Handelns zu verdeutlichen und dadurch Rüstzeug an die Hand zu geben, um eigenständig und selbstbewusst (besser) mit den verschiedenen Themen und Phänomenen umgehen zu können.

6. Modulbox-Erweiterungen zu „Verschwörungserzählungen“ sowie „Krieg und Medien“

Die Covid-19-Pandemie hat die Verbreitung von Verschwörungserzählungen begünstigt. Gerade angesichts komplexer und kontrovers diskutierter Themen erscheinen fälschlich vereinfachte Erklärungsmuster vielen Menschen besonders verlockend. Um Jugendliche und junge Erwachsene dazu zu befähigen, Verschwörungserzählungen zu erkennen und sich kritisch mit ihnen auseinanderzusetzen, wurde 2021 im Auftrag des DVV in Kooperation mit der Grimme-Akademie die [Modulbox „Politische Medienbildung für Jugendliche. Auf Verschwörungserzählungen reagieren“](#) entwickelt. Sie umfasst vielfältig einsetzbare Lernmaterialien sowie ein Kurskonzept, das einen Vorschlag für die Umsetzung im Rahmen von sechs Unterrichtseinheiten bereithält.

Die Modulbox zu Verschwörungserzählungen gliedert sich in acht Kapitel:

1. **Verschwörungserzählungen im (digitalen) Alltag:** Erfahrungsabfrage, Beispiele für Verschwörungserzählungen, Reflexion des Einflusses digitaler Medien, Beispiele für die Herangehensweise ans Thema, Hinweise für kreative Übungen
2. **Begriffsverständnis:** Einführung existierender Begriffe und ihrer Bedeutung, Abgrenzung und Sensibilisierung

3. **Merkmale von Verschwörungserzählungen:** Analyse in Bezug auf die „Zutaten“ einer Verschwörungserzählung, Hinweise zur strukturellen Vergleichbarkeit, Rekapitulation gelernter Inhalte, Hinweise für kreative Übungen
4. **Reiz von Verschwörungserzählungen:** Hintergrundinfos zu den Anhänger*innen von Verschwörungserzählungen und deren Motivation, Hintergrundinfos zur Verbreitungslogik von Verschwörungserzählungen
5. **Gefahren von Verschwörungserzählungen:** Auseinandersetzung mit persönlichen und gesellschaftlichen Gefahren und Konsequenzen, Lesetipps, Hinweise zu möglichen Argumentationsweisen, Infos zum Themenfeld Antisemitismus
6. **Umgang mit Verschwörungserzählungen und Verschwörungsgläubigen:** Überschneidungen bzw. Abgrenzung zu Fake News, Hinweise zu Entlarvungsvokabular, Tipps für den Umgang mit Verschwörungsgläubigen, für digitalen Selbstschutz und für Faktenchecks, kreative Übung zur Argumentationsweise
7. **Feedback:** Reflexion der Erfahrungen, Inhalte und Methoden
8. **Weiterführende Links:** Hinweise zu Projekten, Organisationen / Vereinen, Spielen, Serien, Publikationen und Beratungsstellen

Wie schon die Modulbox „Politische Medienbildung für Jugendliche. Auf Hate Speech und Fake News reagieren“ und das dazugehörige Kurskonzept richtet sich die neue Modulbox zu Verschwörungserzählungen insbesondere, aber nicht ausschließlich an Multiplikator*innen, die mit jungen Zielgruppen arbeiten. Sie soll Fachkräften die Vorbereitung und Umsetzung von Angeboten in diesem Themenbereich erleichtern. Die Materialien sind individuell adaptierbar und können somit in unterschiedlichen Kursformaten und mit diversen Zielgruppen eingesetzt werden.

Die Kursmaterialien zu [„Krieg und Medien. Zum Umgang mit Desinformation und \(Kriegs-\) Propaganda“](#) bieten eine Auswahl an Informationen, Methoden und Umsetzungsvorschlägen für die konkrete Anwendung in der medienpädagogischen Arbeit mit Jugendlichen an Volkshochschulen und weiteren außerschulischen Bildungseinrichtungen. So wird zum Beispiel die Darstellung des Krieges gegen die Ukraine auf Sozialen Medien wie TikTok thematisiert und es werden praktische Übungen skizziert. Die Materialien sind individuell adaptierbar und können somit in unterschiedlichen Kursformaten und mit diversen Zielgruppen eingesetzt werden. Sie ermöglichen den Multiplikator*innen eine souveräne und qualitativ hochwertige Vermittlung dieses hochrelevanten, aktuellen, aber auch schwierigen Themas.

7. Fördermöglichkeiten für den Einsatz der Modulbox

Wir möchten Ihnen im Nachfolgenden gerne Perspektiven aufzeigen, wie Sie die Modulbox auch nach Projektende des MedienkulturCAMPus weiterhin in anderen Förderzusammenhängen des DVV umsetzen können.

7.1 Fördermöglichkeit im Projekt „talentCAMPus“

talentCAMPus ist der Beitrag der Volkshochschulen und ihrer Partner in den lokalen Bildungslandschaften zum Bundesprogramm „Kultur macht stark. Bündnisse für Bildung“. In ganz- oder halbtägigen Ferienbildungswochen setzen mindestens drei Partner Projekte der kulturellen Bildung für Kinder und Jugendliche (6-18 Jahre) um, die in Risikolagen aufwachsen. Es handelt sich um eine Vollfinanzierung aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung, die der Deutsche Volkshochschul-Verband an die lokalen Bündnisse weiterleitet. Die Förderbekanntmachung sowie die Termine zur Antragstellung können auf der Website des Projektes www.talentCAMPus.de eingesehen werden.

Die Projekte aus allen Sparten der kulturellen Bildung fördern Kinder und Jugendliche in ihren kulturell-kreativen Kompetenzen. Der Einsatz der Modulbox in einem Ferienbildungsprojekt nach dem talentCAMPus-Modell ist möglich, wenn das Projekt kulturell-kreative Kompetenzen fördert. Medienpädagogische Projekte sind unter dieser Voraussetzung förderfähig. Eine Musterumsetzung finden Sie auf unserer Projektwebsite. Das Team des talentCAMPus steht als Ansprechpartner gerne zur Verfügung.

7.2 Fördermöglichkeit im Projekt „Prävention und Gesellschaftlicher Zusammenhalt“

Das [Projekt Prävention und Gesellschaftlicher Zusammenhalt \(PGZ\)](#) unterstützt die Kooperationen zwischen Volkshochschulen und Respekt Coaches der Jugendmigrationsdienste. Ziel ist es, gemeinsam Gruppenangebote für Jugendliche und junge Erwachsene zu gestalten. Die Modulbox „Politische Medienbildung für Jugendliche. Auf Hate Speech und Fake News reagieren“ kann die Grundlage eines solchen Gruppenangebots sein.

Die Umsetzung der Modulbox kann im Rahmen der Zusammenarbeit zwischen Volkshochschulen und den Respekt Coaches an einer kooperierenden Regelschule erfolgen. Zur Umsetzung der Gruppenangebote reichen die Respekt Coaches einen Antrag zur Förderung der Maßnahmen bei dem*der zuständigen Koordinator*in ein. Die Mittel

werden durch das BMFSFJ zur Verfügung gestellt. Sie finden die Standorte der Respekt Coaches sowie weitere Informationen auf der [Homepage des Programms](#).

Außerdem stehen Ihnen auf der [Webseite des PGZ-Projekts](#) weitere Informationen zur Kooperation zwischen Volkshochschulen und Respekt-Coach-Mitarbeitenden zur Verfügung. Bei Fragen wenden Sie sich gerne per Mail an pgz@dvv-vhs.de an das Projektteam.

7.3 Fördermöglichkeit im Projekt „Politische Jugendbildung“

Über dieses Förderprogramm können Maßnahmen der politischen Jugendbildung an Volkshochschulen (z. B. auch zum Thema Medienkompetenz) gefördert werden. Hierzu zählen ein- oder mehrtägige Veranstaltungen der politischen Bildung für junge Menschen im Alter von 10 bis 26 Jahren sowie Arbeitstagen für ehren-, neben- oder hauptamtlich in der Jugendhilfe tätige Personen. Förderfähig sind u. a. Ausgaben für Honorare, Verpflegung, Unterkunft, Fahrtkosten, Raummieten, Arbeitsmaterialien, Leihgebühren für technische Geräte, Werbemaßnahmen und Ähnliches. Es gibt zwei Förderformate: Beim Förderformat „Kurse“, das auf einer Festbetragsfinanzierung basiert, muss jeder Veranstaltungstag einen Mindestumfang von sechs Unterrichtseinheiten (à 45 Minuten) haben. Beim Förderformat „Sonstige Aktivitäten“, das im Rahmen einer Fehlbedarfsfinanzierung erfolgt, fußt die Beantragung von Fördermitteln auf einem Kosten- und Finanzierungsplan. Hierbei ist von der antragstellenden Einrichtung ein Eigenanteil von mindestens einem Prozent der Fördersumme zu erbringen. Geförderte Maßnahmen dürfen nicht mit geschlossenen Schulklassen durchgeführt werden. Bei Fragen können Sie sich sehr gerne an das [Team der Zentralstelle für Politische Jugendbildung im DVV](#) wenden. Weiterführende Informationen zum Förderprogramm und zur Antragstellung finden Sie unter www.volkshochschule.de/verbandswelt/projekte/politische_jugendbildung/antragstellung.php.

8. Weitere Informationen im Netz

Sie haben Fragen, Rückmeldungen oder auch einen Projektvorschlag für uns? Sie sind an einem Inhouse-Seminar oder an einer Kooperation mit der Grimme-Akademie interessiert? Kontaktieren Sie uns gerne unter akademie@grimme-institut.de.

Informationen zu Seminaren, Veranstaltungen und Projekten der Grimme-Akademie finden Sie auf unserer [Webseite](#). Hier haben wir Ihnen weitere Angebote aus dem Netz zusammengestellt, die Sie zur inhaltlichen Vorbereitung auf den Einsatz der Modulbox „Politische Medienbildung für Jugendliche. Auf Hate Speech und Fake News reagieren“ nutzen können:

- **Erklärclips zur Modulbox**

In den [vier Erklärclips](#), die der Deutsche Volkshochschul-Verband auf seinem YouTube-Kanal bereitstellt, erfahren Sie in zwei Minuten, welche Inhalte die Modulbox zu Hate Speech und Fake News behandelt und wie sie in der politischen Jugendbildung eingesetzt werden kann.

- **Lars Gräßer und Johannes Wentzel im Podcast-Interview**

Im [Podcast „RADIKAL querdurchdacht“](#) führen Referent*innen des Projekts Prävention und Gesellschaftlicher Zusammenhalt (PGZ), Interviews mit Praktiker*innen aus der Präventionslandschaft, zum Beispiel mit Mitarbeiter*innen aus Volkshochschulen und des Respekt-Coach-Programms oder mit Expert*innen aus der Wissenschaft. Außerdem geht es um die Vermittlung von Praxiserfahrungen anhand konkreter Konzeptbeispiele.

- **Webvideoreihe „Akademie fragt nach“**

Die [Webvideoreihe „Akademie fragt nach“](#) befasst sich mit den vielfältigen Aspekten von Verschwörungserzählungen. Renommierete Expert*innen aus Praxis und Wissenschaft geben in Interviews Einblicke in ihre Arbeit und erzählen von ihren Erfahrungen. Im Mittelpunkt stehen dabei Fragen wie: Was kennzeichnet Verschwörungserzählungen? Welchen Einfluss haben soziale Medien? Was sind typische Feindbilder von Verschwörungsgläubigen? Was kann jede/r Einzelne tun, um sich zu schützen? Was haben Verschwörungserzählungen und Sekten gemeinsam?

Wir wünschen Ihnen viel Erfolg beim Einsatz der Modulbox!